

Fragen zur Kommunalpolitik von Frau Beißer (MOZ)

Frage:

Die Kommunalpolitik stößt in Grünheide – gemessen an den Besuchern öffentlicher Sitzungen, der Teilnahme an der Befragung zum Tourismus-Zentrum sowie zum Bürgerhaushalt – derzeit auf sehr geringes Interesse. Woran kann das liegen und wie lässt sich das ändern?

Antwort:

Die Ursachen dafür sind sehr vielfältig. Eine der Ursachen ist darin zu sehen, dass die Verwaltung und auch die Mehrheit der Mitglieder der Gemeindevertretung anscheinend keinerlei Interesse daran haben, dass die Einwohner die Zukunft und die Weiterentwicklung der Gemeinde mitgestalten. Es werden hinter verschlossenen Türen Tatsachen geschaffen. Die Gemeindevertreter sollen dies abnicken und der Bürger wird (wenn überhaupt) nur sehr spät informiert. Dabei wird immer nur das Positive explizit hervorgehoben ohne auch nur im Ansatz auf mögliche Risiken hinzuweisen. Ein Beispiel dafür ist, dass trotz fehlendem Beschluss der Gemeindevertretung ein Auftrag zur Planung des Tourismuszentrums mit Trauzimmer (das bei der Bürgerbefragung gar keine Mehrheit erhielt) durch die Verwaltung in Auftrag gegeben wurde. Auch werden Hinweise und Anregungen von Bürgern kaum ernstgenommen und wirklich in den Planungen berücksichtigt. Es ist eher so, dass den Bürgern jeglicher Sachverstand aberkannt und man als Bürger eher als Quertreiber und ewiger Nörgler abgestempelt wird. Dies hat sich innerhalb der Gemeinde rumgesprochen und daher sehen viele Bürger eine „Mitarbeit“ in der Gemeinde als nutz- und erfolglos an, was dann in der verbreiteten Aussage mündet: „Wir können ja sowieso nichts ändern“.

Es muss also gelingen, den Bürgern wieder das Gefühl zu vermitteln, dass ihre Meinung und ihre Hinweise ernst genommen werden (was auch praktisch gemacht werden muss) und sie damit aktiv in der Gemeindegearbeit mitwirken können. Dazu gehört, dass die Vorlagen in verständlicher Form vorab im Internet veröffentlicht werden und in den Sitzungen eine Mitwirkung erfolgen kann.

Eine parteiunabhängige Sacharbeit ist gefragt.

Frage:

Was sind die wichtigsten Aufgaben für die Groß-Gemeinde in der bevorstehenden Wahlperiode?

Antwort:

Als eine der wichtigsten Aufgaben sehe ich als erstes die Konsolidierung des Haushaltes der Gemeinde an, damit wir nicht noch unseren Urenkeln einen riesigen Schuldenberg hinterlassen. Wir müssen zu einer langfristigen Finanzplanung kommen, bei der neben der Bedarfsermittlung der Ausgaben vor allem auch die Generierung von Einnahmen, vor allem durch eine proaktive Wirtschaftsansiedlung, zu sehen ist.

Auch sind die Maßnahmen zur Lärminderung in den Ortsteilen und die Verkehrssicherheit (Stichwort Fußgängerüberwege auf der L 38 in der Ortslage Hangelsberg) sowie die Erhaltung der

Siedlungsfähigkeit (Stichwort Hochwasserschutz / steigende Grundwasserstände) als absolut wichtige und vorrangige Aufgaben anzusehen.

Nachdem die Hangelsberger Müggelspreehalle für 4,3 Mio. € fertiggestellt ist, sollte nun der Bau des dafür zurückgestellten Bürgerhauses im Ortsteil Grünheide in Realisierung gehen.

Frage:

Das Tourismuszentrum in der Grünheider Karl-Marx-Straße könnte das nächste Großprojekt werden. Funktion und Dimension sind umstritten. Was ist ihre Vision?

Antwort:

Ich sehe dieses Projekt im Augenblick als nutzlos und überflüssig an. Auch macht es keinen Sinn ein Tourismuszentrum zu bauen wenn der Tourismus in der Gemeinde nicht stark genug ausgeprägt ist. Die letzten Zahlen der Mitarbeiter des Tourismusbüros der Gemeinde sprechen auch eher gegen den Bau. ~~Zur Verdeutlichung stelle ich gerne diese Frage: „Können sie sich vorstellen einen Millionen-Kredit aufzunehmen, um damit ein Hotel in einer Region mit wenig Tourismus zu bauen?“ Die Frage würde sich von allein beantworten.~~ Hier müssen zunächst die Rahmenbedingungen (Infrastruktur, Barrierefreiheit, Wegeleitsystem, Vernetzung der Akteure) verbessert werden, bevor an ein größeres Tourismuszentrum zu denken ist.

Auch ein Hochzeitzimmer in diesem Zentrum würde keinen wirtschaftlichen Erfolg bringen. ~~Apropos Wirtschaftlichkeit; bis heute ist auch keine Wirtschaftlichkeitsberechnung zu diesem Projekt erfolgt.~~

Die Herrichtung der Grünanlage ~~(auf der das Tourismuszentrum geplant ist)~~ mit behindertengerechten Zugang zum Wasser halte ich jedoch für wichtig. ~~Durch Nutzung der vom Bootshaus angebotenen Kooperation könnten weitere positive Effekte erreicht werden.~~